

Nikolaus Maurer * 03.08.1839 in Mannheim

Abschrift aus: Gebhard M. Fieser; „Das Sturmjahr 1849“, S. 163-166.

Auch vom jüngsten dieser Goldgräbertruppe, die 1858 auf einem schnell segelnden Dreimaster je nach Windverhältnissen bis zu 35 Tagen unterwegs war, Nikolaus Maurer, ist die Lebensgeschichte überliefert.

Damals war er 19 und entschloss sich, in Australien zu bleiben. Nikolaus war der Neffe von Josef Heiser und war somit im Fahrwasser der ehemaligen „Revolutionäre“. Als sparsamer und fleißiger Mann konnte er sich nach mehreren Jahren in Australien eine Farm kaufen und dachte daran, zu heiraten. Über seinen weiteren Lebensweg schreibt Heinz Esser im Heimatbrief Nr. 67 des Heimatvereins Philippsburg 1996:

„Bald lernte er die Tochter des Iren John Colgan kennen und lieben. John Colgan war im Jahre 1849 mit seiner Familie nach Australien gekommen, nachdem in Irland in der großen Hungersnot 1846-49 Tausende starben, weil ihr Hauptnahrungsmittel, die Kartoffel der Kartoffelfäule zum Opfer fiel.

Nikolaus und Katharina heirateten am 24. Januar 1869 in The Colony/Australien Victoria bei Melbourne.

Aber Nikolaus war in dem fremden und heißen Land nicht glücklich, dazu kam das Heimweh nach seinem geliebten Philippsburg. Auch wollte er den Seinen zeigen, dass er es zu was gebracht hatte. Nikolaus und Katharina verkauften im Januar 1870 die Farm und machten sich auf die Reise nach Deutschland. Die lange Seereise hatten die fast drei, Katharina war mittlerweile in gesegneten Umständen, gut überstanden.

Doch die große Enttäuschung kam, als sie feststellen mussten, dass hier der Krieg 1870/71 ausgebrochen war. Als die beiden in Heidelberg ankamen, nahm das Übel seinen Lauf. Nikolaus wurde bei einer Kontrolle festgenommen und musste als Soldat am Krieg teilnehmen. Er ließ über die Kommandantur seine Eltern in Philippsburg bitten, doch seine schwangere Frau abzuholen und sie bis zu seiner Rückkehr im Schoß der Familie aufnehmen.

Diese dachten daran nicht im Geringsten und überließen die Schwangere mit den Worten „eine Ausländerin kommt nicht in unser Haus“ ihrem Schicksal. Nikolaus erfuhr von alledem nichts. Die Eltern fanden es nicht nötig, ihm ihre Entscheidung mitzuteilen. Auch Katharina, der deutschen Sprache nicht mächtig, wusste nicht, wie sie ihn erreichen konnte. Katharina blieb keine andere Wahl, als sich allein, hochschwanger, auf die beschwerliche Reise zu ihren noch in Irland verbliebenen Verwandten zu begeben. Da wurde sie herzlich aufgenommen und am 11. April 1871 kam in Naas/Irland in der Grafschaft Kildare die Tochter Elisabeth zur Welt.

Als Nikolaus nach Beendigung des Krieges nach Philippsburg kam in der Erwartung, Frau und Kind vorzufinden, war die Enttäuschung über das Verhalten der Eltern so groß, dass es über Jahre lang zum Bruch mit der Familie kam. Er selbst machte sich sofort auf den Weg nach Irland, um seine Frau und Tochter zu holen, um mit ihnen in Philippsburg eine neue Existenz aufzubauen.

Am 3. März 1872, kurz nach ihrer Rückkehr aus Irland, konnte er hier das Gasthaus zum „Adler“ (heute Haus zwischen Elektro-Weick und Rathaus!) erwerben das er nach einer Renovierung am 15. Mai eröffnete.

Aber schon am 21. Mai 1881 verstarb Nikolaus als angesehener „Adler-Wirt“ einundvierzigjährig und ließ somit seine geliebte Katharina allein.

Diese hat weder das heiße Australien noch das grüne Irland je wieder gesehen.